

## Direktor Dr. Marcel Ney †

---

Die Nachricht vom Hinschied unseres Direktors Dr. Ney ist für den grössten Teil seiner Freunde und Bekannten völlig überraschend gekommen. Wohl war bekannt, dass er sich verflorbenen Sommer hatte beurlauben lassen müssen und dass seine Erkrankung schwerer Art gewesen, aber diesen Ausgang seines Leidens hatte doch wohl niemand erwartet. Er hatte sich den 3. September dienstlich an die Konferenz der schweizerischen Landwirtschaftsdirektoren begeben, dort einen schweren Rückfall erlitten (nachdem man allgemein gehofft hatte, er werde seinen Dienst nun wieder aufnehmen können), und nach wenigen Tagen war es zum Schlimmsten und Letzten gekommen: am 11. September ist er in Siders gestorben.

Marcel Ney war am 31. Januar 1874 in Lausanne als Sohn eines bekannten Notars geboren worden; seine eigentliche Heimat war Payerne. Nachdem er die Schulen von Lausanne durchlaufen, studierte er hier Physik und Mathematik und schloss seine Studien mit dem nicht leichten Lizentiatenexamen ab. Hierauf bezog er die Universität Göttingen, das Zentrum versicherungswissenschaftlicher und mathematischer Studien, und hörte hier auch Kollegien über Volkswirtschaft und Statistik. Nach seiner Heimkehr nahm ihn Morges als Lehrer in den Dienst. 1901—1904 war er im eidgenössischen statistischen Bureau tätig, hernach wurde er Sekretär und schliesslich Vizedirektor der Versicherungsgesellschaft «La Suisse».

Nach Direktor Guillaumes Rücktritt 1913 war die Leitung des eidgenössischen statistischen Bureaus neu zu bestellen. Nachdem zwei Fachleute die Anfrage des Bundesrates abgelehnt hatten, ward Marcel Ney am 21. Juli 1914 zum Direktor gewählt. Er hielt dafür, die neue Stellung verpflichtete ihn, seine Studien durch die Doktorprüfung abzuschliessen, und im Jahre 1917 bestand er diese in Bern mit dem Prädikat magna cum laude bei Prof. Dr. Moser.

Direktor Ney ist von der Versicherungswissenschaft her zur Statistik gekommen, und seine Arbeiten haben sich darum auch meist auf dem Gebiet der Bevölkerungsstatistik bewegt. In unserer Zeitschrift hat er folgende Arbeiten veröffentlicht:

Georges Lambelet (1852—1916), Adjunkt des eidgenössischen statistischen Bureaus. 1917.

Le mouvement de la population en Suisse, avant et pendant la guerre. 1918.  
Quelques considérations concernant la statistique officielle. 1919.

De la diminution de la natalité. 1921.

Quelques résultats du recensement de 1920. 1922.

Eidgenössische Volkszählung vom 1. Dezember 1920, kantonsweise Ergebnisse.  
Besprechung. 1923.

Ergebnisse der eidgenössischen Wohnungsenquête vom 1. Dezember 1920 (Besprechung). 1923.

L'utilisation des forces hydrauliques en Suisse considérée au point de vue statistique. Vortrag in Freiburg. 1923.

Eidgenössische Volkszählung vom 1. Dezember 1920. Zusammenfassende Darstellung, Berufsübersicht (Besprechung). 1924.

De la valeur des réponses individuelles dans une enquête populaire, 1927.

In den Mitteilungen (Beiträgen) der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker:

Détermination de la probabilité de mariage, de divorce et de décès d'après les classes d'état civil de la population suisse, pour la période 1901 à 1910, Heft 12 (Neys Dissertation).

De la mortalité dans la population suisse, Heft 22.

So bildete Dr. Ney ein Bindeglied zwischen den Statistikern und den Versicherungsmathematikern, nachdem, wie bekannt, die Verhältnisse zwischen diesen beiden Gruppen in der statistischen Gesellschaft lockerer geworden waren, als sie unter Kummer z. B. gewesen.

Direktor Ney ist im Jahre 1916 in das Direktionskomitee unserer Gesellschaft gewählt worden, und dieses hat ihm erst das Quästorat und dann die Führung der Kassengeschäfte übertragen. 1924 ist er zum Mitglied des Internationalen statistischen Instituts ernannt worden und hat an dessen Tagungen in Brüssel, Rom und Kairo teilgenommen.

Früher haben die Direktoren des eidgenössischen statistischen Bureaus den Arbeiten dieses Amtes mehr oder weniger eine ihren persönlichen Neigungen entsprechende Richtung gegeben (Kummer: Versicherungswesen; Guillaume: Bevölkerungsstatistik, Sterbekarte, Gefängnisstatistik). Unter Direktor Ney ist dergleichen nicht mehr erfolgt, und es ist gut so. Das eidgenössische statistische Bureau hat die Bevölkerungsstatistik ebenso zu betreiben wie die Wirtschaftsstatistik und die Kulturstatistik. Es darf nicht einseitig sein. Das war es auch nicht unter Ney. Eines ist bedauerlich: dass die Arbeitsstatistik vom eidgenössischen Arbeitsamte übernommen und Zusammengehörendes dergestalt getrennt worden ist. Das so notwendige gute Einvernehmen mit den kantonalen und städtischen statistischen Ämtern hat Ney nach Möglichkeit zu fördern gesucht. Durch die Schaffung der auf seinen Antrag ins Leben gerufenen eidgenössischen statistischen Kommission hat er in kluger Weise versucht, Fachleute und Vertreter verschiedener grosser Interessengruppen in den Dienst der eidgenössischen Statistik zu spannen.

Neue grosse Aufgaben, vor allem die Betriebszählung, haben Ney bevorgestanden; er hat sich in sie einzuleben begonnen und gleichzeitig die besondern Kenntnisse seines Adjunkten auf diesem Gebiet zu nützen verstanden. Nun führt sie ein anderer durch. Seinen engern Freunden war er ein ausserordentlich lieber und zuverlässiger Kamerad, und mancher weiss von seiner stark ausgebildeten, in der Stille wirkenden Hilfsbereitschaft zu erzählen.

F. M.